

## Das neue GrazLog

Das Gebiet, in dem künftig das GrazLog die Zustellung übernehmen will, umfasst die Fußgängerzonen rund um die Herrengasse, Sporgasse und Mariahilfer Straße.

Die Zustellung im Zentrum wird auf neue Beine gestellt. Mit dem GrazLog wird die Stadt selbst aktiv STG/FISCHER



# Die neue Art des Zustellens

Von Gerald Winter-Pölsler

Ich schau jetzt aus dem Fenster: eins ... zwei ... fünf Zustellwagen in der Herrengasse.“ So bringt Christian Köberl, Sprecher von Bürgermeister Siegfried Nagl (ÖVP), die Problematik der Citylogistik auf den Punkt. Denn als er aus dem Fenster blickt, ist die offizielle Lade-tätigkeit im Grazer Zentrum schon lange vorbei – das Zentrum sollte autofrei sein.

Um diesem „Zustellchaos im Zentrum“, wie man es im Rathaus nennt, ein Ende zu setzen, bringt die Stadt nun eine neue Logistikfirma an den Start: das GrazLog. Über dieses Unternehmen sollen

## Keine Ausnahmegenehmigungen für die Fußgängerzonen mehr: Mit GrazLog soll das Zustellchaos im Zentrum abgestellt werden.

die Pakete ihre letzte Meile ins Stadtzentrum zurücklegen. Damit würden Post, GLS & Co. ausgebremst, vor allem aber andere Firmen mit Liefertätigkeiten für Innenstadthändler.

Generell ist die Logistikbranche ein großes Sorgenkind für Verkehrsplaner. Als Folge des Onlinehandels boomt auch der Lieferverkehr – und verstopft zusätzlich die Straßen.

Auf all das soll das GrazLog die Antwort sein: Es soll „zur Verkehrsentslastung unserer Innenstadt beitragen“, so Nagl

und diese attraktiver für Besucher machen. Verkehrsstadträtin Elke Kahr (KPÖ) betont die „emissionsfreie letzte Meile“. Gemeinsam bringen sie das Stück zum GrazLog morgen im Gemeinderat ein.

Und so funktioniert das GrazLog, das von der Firma Klade betrieben wird: Das Lager steht in der Puchstraße 41. Dorthin werden die Waren von den anderen Zustellern angeliefert – und von dort werden sie mit Lastenrad oder E-Transporter ins Zentrum gebracht. Die Zu-

steller – Pakete und Waren für Gastro oder Handel – ersparen sich zeitraubende Routen, die Stadt Verkehr.

Mit dem Start des GrazLog schränkt die Stadt Ausnahmegenehmigungen für die Fußgängerzonen außerhalb der Ladezeiten (5 bis 10 Uhr) ein. Von 1000 Ausnahmen entfallen rund 800 auf Zustell-tätigkeiten. Künftig soll das Straßenamt solche Ausnahmen verweigern – mit Verweis auf das GrazLog.

Wie die Mehrheit der privaten Zusteller auf das Modell reagiert, ist offen. Andere Logistiker wie Post oder GLS, die ja selbst mit Lastenrädern zustellen, für die es keine Extragenehmigung braucht, wollen es aufmerksam beobachten.